

Save the Date

Lustspiel in zwei Akten von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	4-5 H / 3-4 D	8 Personen	ca. 70 Min.
Mailin Huber (72)	die Braut		
Gushti Huber (73)	Vater von Mailin		
Rita Huber (88)	Mutter von Mailin		
Luca Stähli (67)	der Bräutigam		
Oscar Stähli (39)	Vater von Luca		
Gabriella Grütter (51)	Gast im Hotel		
Thomas Holzer (38)	Gast im Hotel		
Charlie* (117)	Barkeeper		
1 Statist	Mitarbeitender des Hotels z.B. als Page, Koch, Serviertochter, Zimmermädchen usw.		

**kann mit kleineren Anpassungen auch von einer Dame gespielt werden*

Falls die aufführende Gruppe nicht mit jungen Spielerinnen und Spielern gesegnet ist, kann das „Junge Paar“ auch um die 40 Jahre sein und die Eltern entsprechend älter.

Zeit: Gegenwart, im August

Ort der Handlung: Hübsche Bar in einem Hotel

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Eine schöne Bar in einem Vier-Sterne-Hotel. Links schräg der Wand entlang steht ein Bartresen. Dahinter eine Spiegelwand mit vielen Flaschen davor. Am Tresen stehen drei Barhocker. Der Barkeeper muss hinten links weggehen können. Rechts befindet sich eine kleine Sitzgruppe mit einem kleinen Sofa und zwei Sesseln. Auf einem der Tischchen bei den zwei Sesseln steht ein Jenga-Spiel/Turm. Hinten in der Mitte der Bühne ist ein offener, sehr schmaler Abgang in die Zimmer. An der rückwärtigen Wand sieht man eine grosse, verstellbare Uhr. Diese zeigt im ersten Akt 11 Uhr und im zweiten Akt 12 Uhr.

Inhaltsangabe:

Die Eltern von Mailin Huber und Luca Stähli erhalten ein Kärtchen mit den mysteriösen Worten „Save the Date“, einem Datum im August und den Namen ihrer Kinder. Da alle kein Englisch können, öffnet das Kärtchen zuerst einmal Tür und Tor zu den wildesten Vermutungen. Leider ist es den Eltern nicht möglich, Kontakt mit dem Paar aufzunehmen, da die beiden ausgerechnet jetzt auf einem Trip nach Borneo sind. Und das ohne Handy. Für die Eltern ist klar: Die beiden werden heiraten. Der Tag ist da und die Hochzeitsgesellschaft trifft mit mehr oder weniger grosser Vorfreude in einem angesagten Hotel ein. Was niemand ahnt: Dieser Tag wird keiner je vergessen... denn nichts ist so, wie man sich das vorgestellt hatte!

1. Akt

1. Szene:

Luca, Mailin, Charlie

(Von rechts kommen Luca und Mailin, hübsch angezogen. Sie in einem weissen/hellen normalen Kleid, Blütenkranz oder Spange im Haar, er im Anzug. Charlie hantiert an der Bar, er ist immer beschäftigt. Mailin wirft sich in einen Sessel)

Mailin: Vielleicht hettet mir das alles doch ganz andersch sölle ufgleise, Luca.

Luca: Jetzt mach dich ned sälber verrückt. Das händ mir doch jetzt intensiv besproche.

Mailin: Aber vielleicht hettet mir öis das nomol sölle gründlich überlegge?

Luca: Bereusch es öppe?

Mailin: Nei, eigentlich ned...

Luca: Eigentlich gits ned! Entweder jo oder nei!

Mailin: Denn – vielleicht!

Luca: Mailin!

Mailin: Jo weisch, mir kenned öis jo erscht knapp es Jahr und mir gönd jo scho es ziemlichs Risiko ii mit dem Ganze.

Luca: Aber wenn mir sich liebt, denn isch alles andere unwichtig.

Mailin: Hesch jo rächt. *(Pause)* Hett dir Borneo eigentlich gfalle? Du hesch echli gstresst gwürkt.

Luca: *(lügt)* Momoll, es isch ganz wunderbar gsi.

Mailin: Denn isch jo guet.

Luca: Vielleicht echli füecht...

Mailin: Füecht...?!

Luca: ...und echli viel Viecher...

Mailin: Was für Viecher?! Das isch en einzigartigi Vielfalt vo Säugetier, was suscht nirgends uf de Wält git!

Luca: *(zweifelnd)* Hmm... Thailand hetti mir vielleicht no echli besser gfalle.

Mailin: Das seisch jetzt aber au no fröh... *(sie runzelt die Stirn und schaut ihn seltsam an)*

Charlie: Möchtet die Herrschafte en Drink?

Luca: Nei danke, mir müend nüechtern bliibe.

Charlie: Das isch wahrschiindlich gschiider, wenn mir sonen grossi Aachündigung macht.

Mailin: Aber hettet Sie mir vielleicht es paar Nüssli zur Beruhigig?

Charlie: Tuet mir leid, mir händ momentan nume grad Olive.

Mailin: Das isch au guet, ich liiiebe Olive! *(zu Luca)* Möchtisch au?

Luca: Wottsch mich vergifte?!

Mailin: *(dozierend)* Olive sind unheimlich gsund, händ ganz viel Vitamin C & A, sind liecht verdaulich und sorged für s allgemeine Wohlbefinde. Perfekt! *(schiebt sich genüsslich Oliven in den Mund)*

Luca: *(schüttelt sich demonstrativ)* Und sind eifach nume steigruusig.

Mailin: *(die Oliven scheinen ihr nicht zu schmecken)* Han also au scho besseri gha. *(schaut auf die Uhr)* Himmel, bin ich nervös. Jetzt treffed denn grad öisi Eltere ii. Hoffentlich chömmets kein Härzinfarkt über. Mini Mueter mit ihrem übertriebene Aktionismus und mis Vätterli mit sinere Härzinsuffizienz.

Luca: Min Vatter chan nüüt erschüttere, de isch grundsätzlich ganz cool druffe.

Mailin: Dini Mueter isch allerdings echli etepetete... so öppis vo stockkonservativ... sorry!

Luca: Hesch scho rächt. Bi de Mame bin ich mir do au ned so sicher. Die chönnti am End no hyperventiliere.

Mailin: Je nu, jetzt chönd mir eh nüüt meh ändere, alles isch vorbereitet. Und ich bin jo au sicher, sie freuet sich mega mit öis.

Luca: Hoffed mirs.

Mailin: Aber ich sött jetzt nomol alles durechecke.

Luca: Das klapped scho. Du söttisch s Läbe echli lockerer näh, Mailin.

Mailin: Vertraue isch guet, Kontrolle isch besser. Also, ich gang uf s Zimmer... *(spöttisch)* i öisi Suite! *(leicht vorwurfsvoll)* Hesch dir au grad s tüürschte Hotel i de Stadt usgsuecht für öise Alass.

Luca: *(lachend und schmeichelnd)* Schätzli, wer s hett, de hetts! Und du hesch es uf alli Fäll! Chum jetzt. *(hält sie um die Taille und sie gehen mittig ab)*

2. Szene:

Charlie, Rita, Gushti

(Von rechts kommen Rita und Gushti mit drei Koffern – zwei grossen und einem kleinen. Rita ist zu Beginn top gestylt, gegen Ende des Stückes ist ihre Frisur nur noch ein wildes Durcheinander und das Make-up ziemlich verwischt)

Rita: Jetzt mach doch emol! Hopp hopp, zack zack!

Gushti: Hetz mich ned immer so, du weisch ich liide unter...

Rita: Härzinsuffizienz, ich weiss. Ach, Aagstellte! Träged Sie doch bitte öisi Koffere uf s Zimmer 414.

Charlie: Ich bin de Barkeeper, ned de Kofferträger.

Rita: Das au no! A de Reception isch au kein Mönsch. Unmöglich so öppis! Losed Sie emol, junge Maa. Hüt Nomitag findet do es Hochziit statt. Wüssed Sie vielleicht öppis nöchers? *(sie beginnt, die Gegenstände auf der Bar umzustellen)* Ich würd Ihne dringendst empfehle uf Ihre Bar echli Ordniig z ha.

Charlie: *(lässt sich nie aus der Ruhe bringen)* Ich han Ordniig, das isch mis System. Die Sache sind Chunde- und Barkeeper optimiert anegstellt. Und übrigens, ich weiss, dass do es Hochziit sötti stattfinde, aber ich weiss ned wer.

Rita: Hetti mich jetzt au grad gwunderet, wenn Sie de Durchblick hettet. Mer muess jo nume das Puff do aaluege! Passed Sie uf, mir händ do es Chärtli übercho, wo druf stoht „Save the Date“ *(sie spricht es „Safee tee Datee“ aus)* und drum sind mir hüt do. Ich han scho allerhand präpariert für hüt Nomittag. Das wird en Spass!

Gushti: Ich han au scho en Feschted vorbereitet, sie sprüeht nume so vor Liebi für mini Tochter und Freud über das Hochziit. Allerdings bin ich au ziemlich truurig, dass ich sie muess weg gäh... ich danke, ich han en gueti Mischig gfunde. *(zieht ein A4-Blatt hervor, voll beschrieben, deklamiert dramatisch)* Mir sind hüt Mittag zäme do, will hüt de grossi Tag isch cho. Mailin, du lohsch öis armi Eltere eifach im Stich, das isch ned in Ordniig – das find ich! *(stolz)* Wie findet Sie s?

Charlie: Das wird s Hochziitspaar sicher ufmuntere.

Gushti: Es goht no wiiter, also...

Rita: Das wott kein Mönch ghöre Guschti, würrklich!!

Guschti: Denn halt ned. Es isch allerdings scho echli merkwürdig, dass de Herr do ned richtig Bscheid weiss, Rita. Es Hochziit isch schliesslich kein Pipifatz! *(Er versucht sich am Jenga-Spiel. Das Jenga-Spiel wird nur von Guschti gespielt, hin und wieder im Laufe des Stücks zieht er einen Stab raus)*

Rita: Guschti, das isch nume de Barkeeper, das isch ned de Nabel vo de Wält. Also kei Referenz. *(sie setzt sich an die Bar, winkt Charlie zu sich heran)* Passed Sie emol uf... *(schaut ihn fragend an)*

Charlie: Charlie!

Rita: Charlie... au guet. Also Charlie, ich han mit em Hotelmanager abgmacht, dass mir echli Läbe i d Bude bringet. Das heisst, ab und zue gits en Polonaise oder en fätzigi topmoderni Musig mit künstlerische lilage. Und immer, wenn das bestimmte Stichwort uftaucht, denn chunnt d Formation ine! In voller Montur! Siebe bis zäh Persone händ mir abgmacht! Das fägt total! Er hett gseit, er kümmeret sich drum, er kenni sich us i dem Metier. Und das Stichwort wär: Sau!

Charlie: Sau?!!

Rita: Natürlich, Sau! Das isch öppis, wo mer immer chan aabringe – also sauluschtig, sauguet etc. Das isch absolut unuffällig. Alles klar?

Charlie: Sälbstverständlich. Und i de Zwüscheziit chönnt ich Ihne öppis mixe, wenn Sie wänd.

Rita: Es isch erscht Elfi am Morge!

Guschti: Tue ned schwierig, Rita. Irgendwo uf de Wält isch immer Zobig am Sächsi. Ich hetti gärn en... *(seine Augen suchen das Angebot ab)* ...en Rainbow Cocktail, was immer das isch.

Charlie: Ähm... das händ mir grad ned im Aagebot. Wie wärs mit Bier?

Rita: Inkompetenz wo ane das mer lueged!

Guschti: Bier isch au guet. Hettet Sie vielleicht es paar Nüssli oder Salzstängeli? *(Charlie öffnet eine Bierflasche)*

Rita: Du issisch ganz sicher kei Nüssli oder Salzstängeli bi dinere Hätzinsuffizienz! Das isch Gift.

Charlie: Ich hetti Olive im Aagebot.

Beide: Mir hasset Olive!

Charlie: Wär aber gsund für s Hätz.

Rita: Kei Olive!! Guschti, mir gönd jetzt uf öises Zimmer. Ich muess echli abligge.

Guschti: Was isch mit mim Bier?

Rita: Vor em Obig muesch du sicher ned trinke. Und Nüssli sind verbotte! So chum jetzt.

Guschti: Denn halt... *(beide mittig ab, der kleine Koffer bleibt zurück)*

Charlie: Was für es herrlichs Pärli! Das Bier chunnt aber uf d Rächmig. *(ordnet die Gegenstände wieder an wie zuvor)*

3. Szene:

Charlie, Gabriella, Guschti, Rita (off), (Statist)

(von rechts Gabriella, sehr aufgetackelt)

Gabriella: Ach herrjemine, do isch jo au niemert. Isch das en Saftlade!

Charlie: *(charmant)* Bin ich niemert?

Gabriella: Sie händ rächt, Sie sind au öppert und gar ned emol so schlächt. *(setzt sich hin und klimpert mit den Wimpern)* Was chönd Sie mir denn abüüte, junge Maa? *(oder bei weiblicher Besetzung von Charlie „schöni Frau“)*

Charlie: Bi Ihne tipp ich emol uf... Aperol Spritz?

Gabriella: Sehr guet! Ein Iiswürfel bitte und ohni Mineral, suscht wird das Ganze jo nume total verwässeret. *(sie drückt immer an ihrem Handy herum und hört den Leuten nie richtig zu)*

Charlie: Sie sind Gascht do im Hotel? Au für s Hochziit?

Gabriella: Ich weiss vo keim Hochziit. Min Lebenspartner hett mich über s Wuchenänd do ane iiglade. Wenn ich Glück han, macht er mir hüt Obig en Hürotsaatrag.

Charlie: Das isch jo schön für Sie. Härzliche Gratulation.

Gabriella: Mir wänd nüüt verschreie. Ich kenn ihn jo au erscht sit churzem intensiver... *(zwickert mit dem Auge)* ...wenn Sie wüessed, was ich meine. Aber ich bin scho schaurig scharf uf ihn. Also... ehnder uf sis Gäld. Er isch Lottomillionär. Psst, bleibt aber unter öis.

Charlie: Selbstverständlich.

Gabriella: Ich weiss gar ned, warum ich Ihne das grad alles verzelle. Ich verzell das suscht niemertem.

Charlie: Das isch s Phänomen vom Barkeeper. Alli Mönsche schüttet ihm sis Härz us, will er guet chan zuelose, sehr verschwiege isch und nüüt wiiter verzellt.

Gabriella: Denn bin ich jo beruhigt. Ich wott au ned, dass er womöglich erfahrt, dass ich ihn für ziemlich giizig halte.

Charlie: Wieso giizig?

Gabriella: Mir gsänd öis nur immer bi mir, oder imene Bistro für Kafi und Chueche oder i so bünzlige Vier-Stärn Hotel. Will d Föif-Stärn-Hotel eifach immer uusbuechet sind.

Charlie: Ah was??!! Und wieso treffed Sie sich ned i sinere Villa? Er hett doch sicher eini?

Gabriella: Jo, isch echli blöd. Sini Villa am See wird ebe grad renoviert. Uf sim Schloss hetts chüzlich leider brönnt. Und sin Rolls Royce isch au scho sit Wuche im Service.

Charlie: De Maa hett aber au es Riesepäch!

Gabriella: Gälled Sie?! Aber das Hotel do isch jo emol ganz nätt. Händ Sie echli Tapas zum chnabbere?

Charlie: Im Moment händ mir sehr knackigi Olive.

Gabriella: Ich hasse Olive.

Charlie: (*seufzt*) Ich gseh... ich bring die hüt ned ab.

Gushti: (*von Mitte*) Mini Frau hett ihres Köfferli vergässe. Sie liit uf em Bett und ich bin ihre Lakai. (*grinst*) Das wär jetzt grad d Glägeheit für es Aperööli. Jo hallo, wer händ mir denn do? Guete Morge, schöni Frau.

Gabriella: Hmm... Morge...

Charlie: Es Bierli?

Gabriella: Ich trinke kei Bier, viel z gwöhnlich.

Charlie: Ich han de Herr gmeint.

Gushti: Das isch en gueti Idee! Bier isch immer guet, wenns eim d Frau ned chan verbüüte. (*Charlie stellt ihm die geöffnete Flasche von vorhin hin*) Oder no besser, en Schnaps! Dörf ich Sie vielleicht zumene Schnäpsli iilade, schöni Frau? (*Charlie versorgt Bier wieder, schenkt Schnaps ein*)

Gabriella: Ich trinke kein Schnaps, viel z gwöhnlich.

Charlie: Die Dame hett sich grad en Aperol Spritz bstellt.

Gushti: Aha... was choscht de?

Charlie: 20 Franke.

Gushti: (*schluckt leer*) Ihr händ aber flotti Priise.

Charlie: Mir sind es Vier-Stärn-Hotel.

Gushti: Okay. Do sind 20 Stutz, das muess ned mit uf d Hotelrächnig, suscht stellt mini Frau Froge, won ich ned chan bruuche.

Charlie: Sälbstverständlich, de Herr. Trinkgäld keis...?

Gushti: (*holt sauertöpfisch noch einen Zweifränkler hervor*) Ihr nähmets aber au vo de Läbige.

Charlie: Mir sind es...

Gushti: ...Vier-Stärn-Hotel, ich han s kapiert. Prost, schöni Frau! Händ Sie au en Name?

Gabriella: (*nimmt widerwillig Blick von Handy*) Zum Wohl. Ich bin d Gabriella.

Gushti: Entzückend. Min Name isch Güstaav! Sind Sie au zum Hochziit iiglade hüt?

Gabriella: Das hett mich de Barkeeper scho gfroged. Ich weiss vo keim Hochziit. Ich verbringe mit mim Fründ hüt s Wuchenänd. Er isch Millionär.

Gushti: Aha. Schön für ihn ... no schöner für Sie. Schad für mich.

Gabriella: (*hat ihren Aperol bereits ausgetrunken*) Zahled Sie no eine?

Gushti: Ähm... ähm...

Rita: (*off*) Hueber!! Wo bliibt min Koffer?!!

Gushti: (*hastig*) Vielleicht es anders Mol. Mini Regierig hett grad de Notstand usgruefe. Tschüss! (*kippt den Schnaps hinunter, packt Kofferchen und geht mittig ab*)

Gabriella: Giizhals. Ich hasse die alte Knacker, würlklich. Blöd abaggere, aber wenn die Alt rüeft, denn kneifets, die elende Feigling. Ich wünschti, ich würd emol en junge, schöne, flotte Maa kennelerne.

Charlie: Isch Ihre Lottomillionär denn au nüme de Jüngscht?

Gabriella: Mis Bärli seit, er segi 50-i. Was jo an sich scho en Zuemuetig isch. Und ich vermuete schwer, er macht sich um einiges jünger. Aber was sölls, Gäld hett scho immer mängi Falte glättet.

Charlie: Ich hetti no en Brüeder. De isch jung, schön, witzig, tolle Body...

Gabriella: Tönt super! Hett er Gäld?

Charlie: Er isch Künschtler.

Gabriella: Danke, denn verzicht ich. Ich chan nume en Kärli mit Gäld bruuche. Gebed Sie mir no eine. D Rächnig an Güstaav. Do hett er sicher Freud. Und händ Sie würllich kei Tapas zum chnabbere?

Charlie: Leider nei. Aber sehr feini Olive, wo... *(sie erdolcht ihn mit ihrem Blick, er hebt abwehrend die Hände hoch)* Kei Olive, ich has kapiert.

Stimme: *(off)* Erschti Prob, Aaaachtung! Drei... zwöi... eins... los!

(Von rechts der Statist mit einem Schild, wo draufsteht „Herzlichen Glückwunsch“, sodass das Publikum es lesen kann. Gabriella schaut ihm konsterniert nach. Statist links ab)

Gabriella: Was isch denn das gsi? *(Charlie räuspert sich und zuckt scheinheilig mit den Schultern)*

4. Szene:

Charlie, Thomas, Gabriella, (Statist)

Thomas: *(von rechts, setzt sich gedankenverloren an die Bar)* Es Mineral, bitte.

Gabriella: *(ist ganz entzückt von Thomas)* Trinked Sie doch es Glas Aperol Spritz mit mir. Sie dörfed mich au gärn iilade.

Thomas: Ich trinke kei Alkohol.

Gabriella: Sie verpassed jo s Bescht im Läbe!

Thomas: Ich trinke scho gärn ab und zue es Glas Wyy. Aber ned z viel, ich bin schnell aagheiteret und denn fang ich aa, Blödsinn z verzelle.

Charlie: Do sind Sie ned de Einzig, glaubed Sie mir.

Gabriella: Genau. Und mir chönd jo trotzdem mitenand aastosse. Ich bin d Gabriella.

Thomas: *(leicht verwirrt ob der Anmache)* Thomas.

Gabriella: Tom! Was für en schöne Name! Was mached Sie hüt no so, Tom?

Charlie: Aber Gabriella, Sie händ doch gar kei Ziit. Sie wartet doch do uf Ihres Bärli?

Gabriella: *(zischt)* Kümmered Sie sich um Ihre Job und lönd Sie zahlendi Gäst in Rueh!

Charlie: Sälbstverständlich, Gabriella.

Gabriella: Für Sie immer no Frau Grütter! Oh, dringendi WhatsApp. Sorry, ich muess schnell weg. (*flirtend*) Mir gsänd öis sicher no, Tom. Bis spöter.

Charlie: (*räuspert sich vernehmlich, winkt Gabriella zu sich heran, sie gehen an das untere Ende der Bar, stecken die Köpfe zusammen, sie sehr verwundert*)
Zu Ihrere Information: De jung Maa hett au kei Gäld.

Gabriella: (*total enttäuscht*) Echt? Menno! Sie müend mir aber au jede Spass verderbe! (*mittig ab*)

Thomas: Guet händ Sie das gmacht. Danke. Sie isch ächt nervig.

Charlie: Aber doch no en hübschi Person.

Thomas: Chan sii. Aber ned unbedingt mit Intelligenz gsäget, oder? Bi mir bruucht en Frau meh als nume en hübschi Verpackig.

Charlie: Do händ Sie rächt. Möged Sie en Olive?

Thomas: Olive? Ich liiiebe Olive!

Charlie: Tatsächlich? (*für sich*) Es Wunder!

Thomas: (*isst eine Olive*) Allerdings chönnteds vo besserer Qualität sii.

Charlie: Ich weiss. Ich bin am diskutiere mit de Direktion. Aber Sie mached ned nume wäge öisne Olive son en Liichebittermiene, oder?

Thomas: (*seufzt*) Wüssed Sie, genau hüt vor eme Johr hett mich mini gross Liebi verloh. Sie isch mini absoluti Traumfrau gsi.

Charlie: Isch d Liebi verfloge?

Thomas: D Liebi isch ned s Problem gsi. Ich lieb sie immer no. Und ich danke, sie mich au. Aber die Rindviecher händ alles zerstört.

Charlie: Was für Rindviecher? Ihri Familie?

Thomas: Nei. Ich bin Landwirt. Han Milchchüeh und Munimast. Und sie hett Angscht devor. Sie hett immer Schiss gha, dass d Tier sie mit de Hörner ufspiesed, uf de Füess umetramplet oder sie an d Wand anedrückt.

Charlie: Das isch definitiv ned für jedi Frau geeignet.

Thomas: (*nickt*) Ich chan sie jo verstoh. Ich bin ihre au ned bös. Aber s tuet halt immer no weh.

Charlie: Das tuet mir sehr leid.

Thomas: Jo, mir au... *(starrt trübsinnig in sein Glas)*

Charlie: Sind Sie au Gascht vo dem hütige Hochziit?

Thomas: Ned, dass ich wüsst. Nei, ich han es Mail übercho, dass ich hüt unbedingt müess do ane cho, zum es Desaster z verhindere. Es Zimmer sägi au reserviert für mich. Echli kompliziert das Ganze... verstoh ned alles, aber mini ehemolig Fascht-Schwiegermueter isch scho immer echli speziell gsi. Ich mag sie grundsätzlich gärn, aber sie prescht hüfig vor, isch hyperaktiv und verschloot debi öppedie echli Gschirr. *(steht auf, legt Kleingeld auf den Tresen)* Je nu, mer wirts scho rächtziitig erfahre. Danke fürs Zuelose.

Charlie: Das isch min Job.

Thomas: Tschuldigung, isch det hinde en Toilette?

Charlie: Jo. Bis am Schluss vom Gang, rächts d Stäge ab. *(Thomas nickt und geht links ab)*

Stimme: *(off)* Zwöiti Prob, Aaaachtung! Drei... zwöi... eins... los!!

(Von links nach rechts läuft der Statist mit Leuchtstäben oder fluroreszierenden Gegenständen in der Hand, im würdevollen Einerschritt des „Hochzeitmarsches“ – von Felix Mendelsohn Bartholdy – aber noch ohne Musik)

Charlie: So, use mit dir! Es isch erscht Elfi! *(Statist dreht um, ab)*

5. Szene:

Charlie, Oscar, Gushti

(Von der Mitte kommen Oscar und Gushti. Es folgt eine Slapstick-Einlage. Die beiden stehen voreinander, drehen sich in Richtung Publikum, stossen aneinander. Jeder lässt dem anderen den Vortritt, dann gehen sie gemeinsam los, stossen zusammen, bis es dann endlich klappt. Sie setzen sich an die Bar, wo dieselbe Höflichkeit fast nochmals wiederholt wird)

Gushti: So, mini Frau schloft jetzt äntlich. Ich liebe das, wenn sie schloft!

Oscar: Es herrscht denn immer so en abgöttischi Rueh, gälled Sie?

Gushti: Wie im Himmel! Charlie, es Bier! *(Charlie stellt ihm wieder die geöffnete Flasche hin)*

Oscar: Mir grad s Gliche.

Gushti: Mini Frau hetts ned gärn, wenn ich Bier trinke. Sie seit immer, ich schmöcki denn wie en ganzi Brauerei.

Oscar: Mini seit, Bier sägi so gwöhnlich. Sie isch en chliine Snob. Fraue sind mängisch scho aasträngend.

Gushti: Au scho lang ghürote?

Oscar: Nüme. En jungi Fründin, wo s wott wüsse.

Gushti: Echt jetzt?

Oscar: Hmm... sehr jung, sehr sexy, sehr en tüüre Gschmack... sehr aktiv...

Gushti: Im Bett?

Oscar: Ehnder bim Shoppe, Reise, Hotel, in Usgang goh... im Aperol Spritz trinke...

Gushti: Gohts is Gäld?

Oscar: Mis Erspaarte nimmt rasant ab! Söll ich Ihne öppis verrote? Aber Sie dörfets ned... wiitervzelle.

Gushti: Ihres Gheimnis isch bi mir sicher.

Charlie: Es Gheimnis isch nume denn sicher, wenn mer s gar niemertem verzellt.

Gushti: Hett Sie öppert gfrogt?

Charlie: Ich meine jo nume... offebar kenned Sie sich ned wüirklich. Do wär ich vorsichtig mit Gheimnis verrote.

Oscar: Goht Sie das öppis aa?!

Charlie: *(will ablenken)* Olive?

Beide: Nei!!

(Charlie zuckt wieder mit den Schultern und geht ans andere Ende des Tresens, macht Abrechnungen)

Oscar: Wüssed Sie, ich schaffe jo bi de Lottogsellschaft. Do erläbt mer einige a Dramene – positiv und negativ.

Gushti: Mit Ihrere junge Fründin?

Oscar: Au. Sie isch Chällnerin imene Pub. Hett mich nie gross beachtet. Aber wo mer nach ihrem Fiirbig emol echli mitenand güügelet händ, han ich ihre vomene Lottogwünner verzellt und sie hett das vollkomme falsch verstande. Will sie immer uf das blöde Handy starrt und nie richtig zuelost!

Gushti: Was hett sie denn falsch verstande?

Oscar: Sie hett gmeint, ich sägi de Lottogwünner vo 10 Millione. Vo dem Moment aa isch sie aahänglich worde wien es Kapuzineräffli!

Gushti: Aber Sie händ de Irrtum ned ufklärt?

Oscar: (*grinsend*) Bin ich blöd? (*beide lachen und trinken ihr Bier*)

Gushti: Jo, solange Sie sich das finanziell chönd erlaube, gnüset Sie s. Ich muess wieder ufe. Hett mich gfreut. (*Beide erheben sich und gehen mittig ab. Es gibt nochmals eine Slapstick-Einlage beim Ausgang*)

Charlie: Echt cool, die alte Herre!

6. Szene:

Charlie, Rita, Thomas, Mailin, Luca

(*Rita von rechts*)

Rita: Ich chan ned schlofe, wenn min Maa ned näbed mir schnarchlet. Wo hockt er au scho wieder? (*Thomas von links*) Thomas, du bisch würklich cho. So guet! (*sie umarmt ihn stürmisch*)

Thomas: Rita... du verdrücksch mich jo, aua!

Mailin: (*off*) Ich gang das schnell go abkläre!

Rita: Achtung, Sie dörf dich ned gseh! (*packt Thomas, wirft ihn auf das Sofa, schmeisst sich der Länge nach über ihn und bedeckt ihre Gesichter mit ihrem langen Schal*)

Thomas: Ich chum kei Luft über!

Mailin: (*Mailin von Mitte*) Charlie, ich han mis Handy verleit, d Telefonleitig funktioniert ned, a de Reception isch au kein Mönch, ich muess immer do abe zu Ihne i d Bar laufe. Chönnted Sie sich bitte drum kümmern?

Charlie: Sälbstverständlich, Frau Hueber.

Mailin: Danke. (*dreht sich um, sieht erstaunt die zwei auf dem Sofa*) Händ ihr keis eigets Zimmer? (*rechts ab*)

Thomas: (*beide erheben sich*) Weisch, Rita, ich freu mich jo, dass du dich so freusch, aber jetzt übertriibsch definitiv.

Rita: Entschuldigung, Thomas. D Mailin hett dich eifach ned dörfe gseh.

Thomas: D Mailin? Isch sie do?

Rita: Jo, natürlich isch sie do.

Thomas: Und wieso dörf sie mich ned gseh? Mir händ öis doch im Friede trennt.

Rita: Ich weiss, ich weiss. Will sie Angst vor Rindviecher hett. Aber du wärsch no s grössere Rindviech, wenn du zuelohsch, dass sie de Looser Luca hürotet.

Thomas: Sie hürotet? Also... do? Und... wenn hürotet sie?

Rita: Hüt Nomittag.

Thomas: Hüt Nomittag? (*völlig geknickt*) Sie hett sich aber schnell tröschtet.

Rita: Sie isch verwirrt! Sie weiss ned, was sie macht! Und drum müend mir das verhindere!

Charlie: Aber so viel ich weiss...

Rita: (*hochmütig*) Mir wüssed, dass Sie nüüt wüssed. Also misched Sie sich ned i familieinterni Aaglägeheite ii. Sie händ sowieso vo nüüt en Ahnig.

Charlie: (*liebenswert*) Wenn Sie das so säged...

Rita: (*setzt sich mit Thomas an die Bar*) Bringed Sie mir gschiider en dopplete Baileys.

Charlie: Alkohol? Aber händ Sie ned grad vorane zu ihrem Maa gseit, vor de Sächsi am Obig...

Rita: Was ich vor mim Maa säge und was ich hinder mim Maa mache, goht Sie gar nüüt aa.

Charlie: Sälbstverständlich. Es Mineral, de Herr? (*Thomas nickt*)

Thomas: Also Rita, ich chume überhaupt ned drus. Was genau isch denn do los?

Rita: (*zieht Kärtchen hervor*) Lueg Thomas, das händ de Guschti und ich übercho. „Safee tee Datee“ stoht do. Mailin und Luca. Punkt! Und s hütige Datum mit Hotelaagab. Mir chönd jo kei Englisch, aber mir händ im Bekanntchreis umegfroged und alli händ gseit, das bedüütet, dass a dem Tag es Hochziit stattfindet.

Thomas: Save the Date? Okeeeey... das chönnt anehaue.

Rita: Leider händ mir d Mailin ned chönne froge, will sie mit em Luca scho vor es paar Wuche uf Borneo gfloge isch und das erscht no ohni Handy. (*stellt die Gegenstände auf der Bar wieder um*)

Thomas: Das verstohn ich scho, hützutags isch jo das elende Handy omnipräsent. Mer chan sich nüme mit de Lüüt aaständig unterhalte, ohni dass das blöde Ding schnatteret.

Rita: Stimmt natürlich. Aber sie chan doch ned so Sache schriebe und denn eifach ned ume sii. Ich han sie no so viel welle froge.

Thomas: *(für sich)* Drum isch sie wahrschiindlich au abghaue.

Rita: Was hesch gseit?

Thomas: Nüüt! Und jetzt?

Rita: Also, ich bin uf jede Fall uf alles vorbereitet, han scho allerhand Hochzeitsspieli und Überraschige organisiert.

Thomas: Ich han gmeint, du wellisch die Hochzeit torpediere?

Rita: Das au! Dem seit mer doppelt gemoppelt!

Charlie: Han ich au no nie ghört. *(tödlicher Blick, er hebt entschuldigend die Hände hoch)* Tschuldigung. *(dann stellt er alles wieder richtig hin)* Bitte, lönd Sie das doch.

Rita: *(vertraulich zu Thomas)* Also, Thomas, wie gseit, ich bin uf alles vorbereitet. Ich han mit em Hotelmanager schriftlich alles klärt wäge däne Hochzeitsspieli. Er kümmeret sich um alles. Ganz en tolle Mönch! Denn chan ich de Mailin säge, ich heb alles gmacht, damit sie es schöns Hochziitfescht hett.

Thomas: Ich weiss wüirklich ned, was du vo mir erwartisch, Rita!

Rita: Denn chunnt min Plan B zum Zug. Ich wott, dass du ihre seisch, dass du sie wottsch hürote. Dass du sie immer no liebsch und denn verchautsch halt die blöde Rindviecher.

Thomas: Das isch ned so eifach, Rita, wüirklich. Für öis beidi ned. Du chasch das ned stüüre.

Rita: Du hesch kei Ahnig, was ich alles chan, Thomas!

Charlie: *(liebenswert)* Ihne traut mer alles zu. *(wieder ein tödlicher Blick von Rita)* Sorry, min Fehler.

Thomas: Aber Rita, wenn d Mailin tatsächlich hüt Nomittag hürotet, denn bin ich glaub de Letscht, wo sie devo chan abhalte.

Rita: Nei! Du bisch de Einzig, wo sie chan vo dere Dummheit abhalte. Ich wott ned, dass sie de Luca hürotet. Das isch en arbetsschüche Taugenichts und ich han de schwer im Verdacht, er hetts nume uf ihri gross Erbschaft vo de Tante Line abgseh. Also chum jetzt! Ich muess dich instruieren. *(beide stehen auf und gehen nach rechts)*

Luca: *(in diesem Augenblick aus dem Off)* Beruhig dich, ich gang nomol go nochefroge.

Rita: *(packt Thomas, wirft ihn auf das Sofa und schmeisst sich über ihn)* Kein Mucks!!

Luca: Charlie, d Mailin möcht nomol bestätigt ha, dass hüt Nomittag gnueg Champagner vorhande isch, wenn mir denn das Ereignis fiiret.

Charlie: Zäh Fläsche Veuve Clicquot, wie vo Ihne gwünscht.

Luca: Richtig! Ich muess säge, Sie händ das super im Griff.

Charlie: Ihri Fründin hett zwar gmeint, Freixenet tätis au und seig erscht no ned so bitter.

Luca: Charlie, das verstönd Sie ned. Wenn mer Gäld hett, trinkt mer Veuve Clicquot und kein Freixenet, au wenn er besser schmöckt. Bis spöter. *(dreht sich um, schaut die zwei auf dem Sofa kurz an)* Keis eigets Zimmer?

(Er geht rechts ab. Rita und Thomas erheben sich ächzend)

Thomas: Das wird langsam ächt aastrengend, Rita.

Charlie: Wenn Sie öppis vertraulichs mitenandz bespräche händ... ich chönnt Ihne mis chline Büro aabüte.

Rita: Das isch usnahmswiis emol en sehr en gueti Idee. Chum Thomas!

Thomas: Wenn ich das gwüsst hetti, wär ich ned do ane cho.

Rita: Das weiss ich. Drum han ich dir au vorane nüüt gseit. Ich bin clever. Jetzt aber dalli, dalli! Mir müend es Desaschter verhindere. *(zieht ihn an der Hand links ab)*

7. Szene:

Charlie, Gushti, Rita (off)

Gushti: *(von Mitte)* Mini Frau isch spurlos verschwunde. Han ich wieder es Glück! Charlie, en Cocktail, egal was. Hauptsach Alkohol. *(setzt sich)*

Charlie: Ich wott Sie ned bevormunde, aber ich danke, so viel Alkohol vertreit sich ned grad guet mit Ihrere Härzinsuffizienz.

Gushti: *(beugt sich vertraulich vor)* Ich säg Ihne jetzt emol öppis im Vertraue, Charlie. Aber Sie bhaltets bitte für sich!

Charlie: Sälbstverständlich, Herr Hueber. *(bereitet ihm einen Cocktail zu)*

Gushti: Ich han gar kei Härzinsuffizienz. *(Charlie greift sich übertrieben verwundert ans Herz)* Ich bin cherngsund! Ich han das nur minere Frau aagäh, damit sie mich äntlich in Rueh loht.

Charlie: Vor was?

Gushti: Vor allem! Sie händ mini Frau erlebt, oder?

Charlie: Oh jo...

Gushti: Ebe! Zum wahnsinnig wärde. Bim wandere secklet sie devo, wie wenn en Herdehund hinder ihre her wär. Sie goht drümol i de Wuche go jogge, bim Skifahre rast sie vom Morge bis am Obig d Piste durab. Ohni Kaffi-Schnaps-Pause. Und es chan keis chliises Velotüürli sii... nei, sie macht immer ganzi Tagesuusflüg. 30 km am Tag!

Charlie: Sehr sportlich, Ihri Frau.

Gushti: Und denn das! *(stellt in einem rasanten Tempo alle Gegenstände auf Bar von einem Ort zum anderen. So schnell, wie man diese Becherspiele mit verstecktem Gegenstand spielt)*

Beide: Zum wahnsinnig wärde! *(Charlie stellt wieder um)*

Gushti: Und drum han ich mini Härzinsuffizienz erfunde. Jetzt chan ich in Rueh mini Chrüzworträtsel löse, Färnseh luege und online Spieli mache.

Charlie: Raffiniert.

Gushti: Gälled Sie? Ich meine, echli Sport oder wandere würd ich scho no gärn mitmache, aber ned so sinnlos dur d Gägend rase wie en aagschossne Feldhaas!

Rita: *(off)* Nei, das lohn ich uf kein Fall zue!

Gushti: Jesses, wo chunnt denn die her? Verstecked Sie das Glas. *(haut rechts ab)*

Charlie: *(lacht)* Herrlich, de Typ! Und was für es Durenand am hütige Tag. Jetzt muess ich mich denn glich emol um das ominöse Hochziitspärli kümmern.

8. Szene:

Alle

(Luca und Mailin von Mitte)

Luca: Charlie, händ öisi Eltere scho nach öis gfrogt?

Charlie: Direkt nach Ihne zwöi gfrogt hett niemert. Es paar Einzelpersone sind do gsi: D Gabriella... die isch ehnder kei Mueter vo Ihne... denn d Rita, hochgradig nervös, umenand kommandierend...

Mailin: Das isch mini Mueter.

Charlie: Denn de Gushti... mit Härzinsuffizienz.

Mailin: Das wär min Vatter.

Charlie: En ältere Herr mit ere offebar sehr junge Fründin...

Beide: Kenned mir ned...

Charlie: En sehr unglücklich wirkende junge Maa... das isch alles gsi.

Mailin: Hmm... und die händ ned nach öis gfrogt, wo mir sind oder so?

Charlie: Ned explizit. Sie händ gestritte, also Ihri Mueter – denn händs au trunke – also Ihre Vatter – und sie sind sich grundsätzlich ned einig gsi.

Luca: Das isch aber komisch, dass die öis nonig gsuecht händ. Oder... vielleicht händs ned checkt, um was das es goht und sitzed jetzt dehome uf em Sofa.

Mailin: Aber hützutags weiss doch jede, dass es Chärtli mit de Wort „Save the Date“ plus Datum plus Name vo ihm und ihre es supermegawichtigs Datum isch und dass mer eifach muess cho!

Charlie: Eigentlich heisst das ehnder, es findet denn es Hochziit statt.

Luca/Mailin: Was???!

Gushti: *(von rechts)* Hett klappet, ich bin minere Regierig entcho.

Mailin: Vatter!!

Gushti: Mailin, Schätzeli! A mini Bruscht! *(reisst sie an sich)*

(von der Mitte kommen Oscar und Gabriella, eng umschlungen, er küsst sie gerade)

Mailin: Oscar!

Luca: Vatter! Du küssisch fremdi Fraue?

Oscar: Ähm...

Luca: Gabi!

Mailin: Du kennsch die Frau?

Luca: Ähm... nä-nei!! Und ich bin de, wo do Froge stellt! Vatter! Wo isch d Mame!

Oscar: Ähm...

(von links Rita und Thomas)

Mailin: Thomas!

Luca: Du kennsch de Typ? Wer isch das?

Mailin: Das isch de Thomas.

Luca: Und wer isch de Thomas???

Mailin: Er isch min Verlobte!

(nun reden alle durcheinder und es senkt sich der)

Vorhang

2. Akt

(Gleiche Szene wie am Schluss des ersten Aktes. Nur Gabriella ist nicht mehr dabei. Alle reden durcheinander, ohne Antworten zu erhalten)

9. Szene:

Charlie, Rita, Gushti, Oscar, Luca, Mailin, Thomas

Gushti: Thomas?? De Thomas?! De Thomas Holzer öppe? Din Ex-Verlobte?

Luca: Wer isch das? Din Ex?! Hesch du de öppe do ane iglade?

Mailin: Nei, natürlich ned.

Luca: Aber das isch doch sehr verdächtig! Was macht de do a öisem spezielle Tag? De isch sicher ned zuefällig do. Und du hesch ihn als din Verlobte vorgstellt. Das isch en Freudsche Versprecher gsi! Du wottsch lieber mit däm als mit mir zäme sii. Gibs doch zue!

Mailin: Luca, jetzt mach bitte keis Drama drus. Ich han de Thomas würllich ned iiglade, glaub mir das!

Rita: Sie hett Rächt, das bin ich gsi.

(jetzt reden wieder alle durcheinander, bis Charlie eingreift)

Charlie: *(energisch)* So fertig jetzt mit dem Gebrüll. Jetzt beruhiged mir öis alli zerscht emol. *(Er geht zu der Gruppe und trennt sie. Er setzt Rita und Thomas an die Bar, Gushti und Oscar in die Sessel, Mailin und Luca auf das Sofa. Rita und Thomas bedienen sich an den Oliven)*

Mailin: Oscar! Was hetti das sölle gäh? Was isch das für en Frau gsi? Use mit de Sproch!

Oscar: Wie redsch denn du mit mir? Ich bin ned mit dir ghürote.

Luca: Wär jo no schöner! *(hastig)* Und die Frau isch au gar ned wichtig.

Mailin: Aber die isch verdächtig schnell abghaue! Wieso isch die so rassig verduftet?

Luca: Jetzt mach keis Drama. Isch doch völlig unwichtig. Wichtig isch doch jetzt, wieso bisch du ellei do? Wo isch d Mueter?

Oscar: Die isch uf Teneriffa.

Luca: Aber sie sötti doch au do sii! Das Chärtli hett für alli golte. Mir händ öich doch gschribe, „Save the Date“. Und wenn mer schriibt „Save the Date“, denn tuet mer das au säife!

Oscar: Chönntisch jo au emol düütsch schriibe. Du weisch doch, dass mir kei Englisch chönd!

Luca: Das macht mer hützutags eso. Das isch „In“ und churz und bündig und...

Oscar: ...kei Sau chunnt drus!

(Von rechts ertönt nun die „Polonäse Blankenese“ von Gottlieb Wendehals. Sie beginnt sofort mit dem gängigen Refrain, ohne die Einleitung. Der Statist kommt herein, rechte Hand pantomimisch auf rechter Schulter des Vordermannes, in der linken trägt er das riesige Schild vor sich her mit der Aufschrift „Härzlichen Glückwunsch“)

Rita: *(springt auf)* Z fröh, viel z fröh! Use, aber sofort! *(Der Statist macht einen eleganten Bogen und geht rechts wieder ab. Musik aus. Rita starrt fassungslos hinterher)* Wo isch denn de Räscht vo de Formation?!

Mailin: Was hetti jetzt das sölle gäh?

Rita: *(hastig)* Nüüt nüüt, das isch es Missverständnis. Kümmered öich gar ned drum. *(greift nervös in die Schale)*

Charlie: Ich han gemeint, Sie heiged Olive ned gärn?

Rita: Wenn ich uufgreit bin, kenn ich mich sälber nüme!

Guschti: Das isch doch wieder emol typisch Rita. Immer muesch du so vorpresche, nüüt erchlärsch und es wird immer so piinlich.

Mailin: Hack du jetzt ned uf minere Mueter ume. *(zu Luca)* Mir hacket jetzt uf dinere Mueter ume! Ich meine... es goht jetzt doch um de Oscar und um d Regula!

Luca: Nei, eigentlich wott ich jetzt wüsse, wieso dass din Ex-Verlobte a öisem spezielle Tag i öisem Hotel isch?!

Thomas: Das wird mir z viel. Tschuldigung, ich muess goh. *(hastet mit gesenktem Kopf rechts ab)*

Mailin: Thomas!

Rita: Thomas, bliib doch do!

Charlie: Jo Thomas, bliibed Sie doch. *(alle schauen ihn finster an, er hebt die Hände)* Sorry, goht mich nüüt aa!

Luca: Richtig, Charlie, sehr richtig! Also, Vatter, jetzt nomol, und ich wott en rächti Antwort: wo isch d Mueter?

10. Szene:

Charlie, Luca, Mailin, Rita, Guschti, Oscar, (Statist)

Guschti: *(zu Rita)* Wieso kennsch du de Thomas Holzer? De hett öis d Mailin nie vorgstellt! Wieso bisch du die einzig, wo de kennt? Ich bin jetzt aber ziemlich aagsüürlet, wenn ich grad wott ehrlich sii!

Rita: Ich bin emol uf Schwarzeberg gfahre, won er sin Buurehof hett.

Guschti: Und wieso hesch mich ned mitgnoh? Ich hetti de au gärn emol kenneglehrt.

Rita: Du hesch grad Chrüzworträtsel glöst. Und das isch en ziemlich langi Fahrt und du hettisch eh ned chönne mitcho mit dinere aagschlagne Gsundheit.

Guschti: Das weisch du jo gar ned! Ich bin ziietewiis topfit! Jetzt bin ich aber grad no meh aagsüürlet!

Rita: Bisch doch sälber gschuld. Du luegsch jo lieber Fernseh, statt mit mir emol öppis z undernäh.

Luca: Jetzt schnorred mir doch ned immer dri! Sofort ufhöre, das interessiert doch niemert! Ich will jetzt en Antwort! Vatter! Wo isch d Mueter?

Oscar: Han ich doch scho mol gseit. Uf Teneriffa.

Luca: Was macht sie det?

Oscar: Vergnüegt sich mit ihrem Liebhaber.

Alle: Was????!!!!

Oscar: Sie hett mich verloh wäg eme jüngere Maa.

Luca: Das glaub ich ned. Mini Mueter? Wo immer so heilig und etepetete tuet und d Bluse bis zum oberste Chnopf zueknöpft hett?

Oscar: Die hett sie rassig ufknöpft gha. De Elektromonteur isch emol verbii cho, hett es paar Sache usgwächslet und nochane isch dini Mueter au grad gsi wie usgwächslet.

Charlie: Sie isch sozäge unter Strom gstande. *(alle drehen sich zu Charlie um und schauen ihn böse an. Er hebt entschuldigend die Hände hoch)* Sorry, min Fehler.

Mailin: Das tuet mer so leid, Oscar. Ganz furchtbar leid. Jetzt hesch ellei müesse cho?

Oscar: Nei, nei, ich han öppert mitbrocht.

Mailin: Das jünge Tüpfli vo vorane? Wow... *(ist fassungslos)* Die isch aber saujung!!

(Von rechts kommt in diesem speziellen Schritt der Statist herein, mit den leuchtenden Gegenständen in der Hand und der Musik vom Hochzeitsmarsch)

Rita: Use!! Furt, Sie elende Neandertaler! *(Statist dreht sich würdevoll um und geht ab)* Ich hetti doch Spezialischte sölle engagiere und ned s Hotelpersonal, wie de Hotelmanager mir das empfohle hett. Vo wäge die säged Profis. Himmel hilf!

Gushti: Öisi Top-Organisatorin! *(er grinst)* Hesch es Problem?

Rita: Nei!!!! *(reisst sich zusammen, lächelt gezwungen)* Chliini organisatorischi Schwierigkeite. Jo also, das isch jo schön, dass mir jetzt alli a dem hütige Tage versammlet sind. Uf das müend mir aastosse.

Charlie: *(kommt mit sechs farbigen Cocktails nach vorne)* Es richtig Familietrefe. Perfekt! Goht uf s Huus. *(alle nehmen und murmeln, wie nett, grosszügig etc.)*

Rita: *(wendet sich an Luca, ist recht kühl)* Sali Luca, schön dich au wieder emol z gseh.

Luca: Ich glaub dir zwar keis Wort, aber... Prost.

Gushti: Woher kennsch denn du de Luca? Ich kenn de jedefalls ned.

Rita: Ich bin emol mit em Zug is Bündnerland gfahre und han die zwöi bsuecht. Dich chan mer jo nirgends mitnäh, wäge dinere Härzinsuffizienz.

Gushti: *(entrüstet)* Also... also... is Bündnerland hett ich s also scho no gschafft mit em Zug. Aber du seisch jo nie öppis. Ich bin jetzt aber grad uhuere aagsüürlet.

Rita: Verzell emol öppis neus.

Gushti: Grundsätzlich wär ich durchus i de Laag...

Rita: Schwiig!! Und vo öich zwöi möcht ich jetzt uf de Stell wüsse, wien ihr dezue chömed, öichi Hochziit eifach uf es Datum z legge und meine, mir heiged denn alli Ziit.

Gushti/Oscar: Genau!